

BRANDENBURG-NEWSLETTER 3-2012

Innovationsfachkräfte für das Land Brandenburg

Nachdem bislang gesamtwirtschaftliche, regionale oder sektorale Fachkräftenuntersuchungen im Vordergrund landespolitischer Erkenntnis- und Gestaltungsinteressen zur Fachkräftesicherung standen, wurde seitens des Landes Brandenburg erstmals im Jahr 2011 eine berufsbezogene Fachkräfteanalyse beauftragt. Im Mittelpunkt standen die vier Berufsgruppen „Ingenieure“, „Chemiker, Physiker, Mathematiker“, „Techniker“ sowie „Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe“. Die wirtschafts- und strukturpolitische Relevanz dieser Untersuchung ergibt sich daraus, dass Beschäftigte dieser Berufsgruppen maßgeblich die Innovations- und Leistungsprozesse in Betrieben vorantreiben und daher maßgeblich deren Wettbewerbsfähigkeit bestimmen. Die Ergebnisse dieser, gemeinsam mit Forschungspartnern aus Berlin und Frankfurt am Main erstellten, berufsbezogenen Fachkräfteanalyse werden demnächst als LASA-Studie veröffentlicht und ab Frühsommer 2012 auch unter www.lasa-brandenburg.de zum Download bereitstehen.

Internationaler Erfahrungsaustausch gestartet: Kommunalpolitische Handlungsspielräume der Fachkräftesicherung – Möglichkeiten und Grenzen von Standorten im Schlagschatten europäischer Metropolen

Gemeinsam mit Partnern aus Belgien (konkret aus Eupen und St. Vith bei Aachen/Köln sowie Luxemburg), Deutschland (Fürstenwalde/Spree bei Berlin), Österreich (Wiener Neustadt bei Wien) sowie Schweden (Sandviken bei Gävle und Stockholm) wurde kürzlich mit dem transnationalen Austausch von Erfahrungen kommunalpolitischen Handelns bei der Fach- und Nachwuchskräfteicherung begonnen. Dieses aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg in den Jahren 2012 und 2013 geförderte Projekt „Transfer international-kommunal“ in Trägerschaft des PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung geht vor allem der Frage nach, wie Klein- sowie Mittelstädte im zunehmenden Wettbewerb der Standorte um gut qualifizierte Fach- und Nachwuchskräfte bestehen können. Der erste Erfahrungsaustausch fand am 22. und 23. März 2012 in Fürstenwalde/Spree statt. Verlauf und Ergebnisse des Projektes werden ausführlich unter www.piw.de dokumentiert.

Diskussionsbeiträge von Mitarbeiter/innen des PIW zur Arbeitspolitik sowie zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Brandenburg

16. April 2012: Fachkräftesicherung im ostdeutschen Handwerk im Zeichen des demographischen Wandels – Schüler orientieren, Fach- und Nachwuchskräfte gewinnen, aus- und weiterbilden sowie halten, Gastbeitrag zum Treffen der Präsidenten aller ostdeutschen Handwerkskammern in Caputh

22. März 2012: Der Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort Fürstenwalde/Spree im Überblick, Gastbeitrag zum 1. Partnertreffen im Rahmen des Projektes „Transfer international-kommunal“

20. März 2012: Startschuss im Jahr 2006: Die Gründung der Initiative Fach- und Nachwuchskräfteicherung Fürstenwalde, Gastbeitrag auf der Tagung „Fach- und Nachwuchskräfteicherung in Fürstenwalde/Spree – Aktivitäten, Ergebnisse und Perspektiven“

Die Manuskripte dieser Beiträge können unter piw-potsdam@t-online.de angefordert werden.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Heute geht Ihnen der dritte Newsletter aus dem Potsdamer Büro des PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung zu. Wir hoffen erneut auf Ihr Interesse.

*Freundlichst,
Ihr Dr. Karsten Schuldt*

Das PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung ist seit mehr als fünfundzwanzig Jahren forschend und beratend tätig. Arbeitsschwerpunkte sind der Wandel von Arbeitsmarkt, Demographie und Technologie sowie deren Auswirkungen auf Unternehmen, Branchen, Standorte und Regionen. Analysen, Konzepte und Maßnahmen zur Sicherung von Fach- und Nachwuchskräftebedarfen sowie zur nachhaltigen Positionierung von Unternehmen, Branchen, Standorten und Regionen im Wettbewerb stehen damit im Mittelpunkt der aktuellen Forschungs- und Beratungsaufträge.

Die Institutsarbeit zeichnet sich dabei durch das interdisziplinäre Zusammenwirken von Bildungsforscher/innen, Ökonom/innen sowie Sozialwissenschaftler/innen aus. Zur Erweiterung dieses Kompetenzprofils wird regelmäßig mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen aus Berlin, Frankfurt am Main, Dresden, Göttingen und anderen Städten kooperiert.

Das PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung wurde 1984 in Bremen als GmbH begründet. Im Jahr 1990 wurde mit dem Aufbau einer ersten Niederlassung in den neuen Bundesländern begonnen. Gegenwärtig verfügt das Institut über vier Standorte – neben Bremen sind dies Berlin, Potsdam und Borna. Die Institutsleitung liegt bei Dr. Axel Troost (Geschäftsführer) und Dr. Karsten Schuldt (Prokurist).